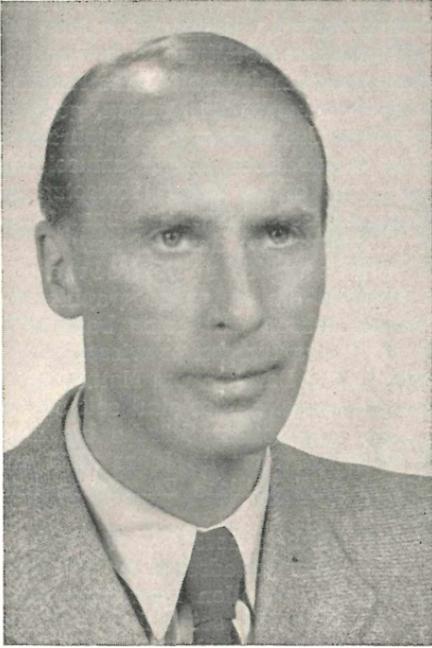


Ehrung für Studienrat Paul Feindt



Der Niedersächsische Ministerpräsident zeichnete am 25. Mai 1966 Studienrat Paul Feindt, Mitherausgeber dieser Zeitschrift, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Zoologische Heimatforschung in Niedersachsen, Kreisbeauftragter für Naturschutz der Stadt Hildesheim, Mitglied der Höheren Naturschutzbehörde und 1. Vorsitzender des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim, mit dem Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens aus.

Die hohe Anerkennung würdigt vor allem seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit im Heimat- und Naturschutz, seine gründliche wissenschaftlich-ornithologische Arbeit und sein weitreichendes pädagogisch-erzieherisches Wirken, insbesondere an der Jugend.

Von Jugend an der Ornithologie verschrieben, sammelte er schon vor 30 Jahren junge Menschen um sich, die ein Grundstock für den Ornithologischen Verein zu Hildesheim wurden. Unter seinen fast 400 Mitgliedern zählt man eine so große Schar von gründlich geschulten, aktiven jungen Vogelkundlern, wie sie weit und breit nicht wieder zu finden ist. Sie leistet unter Führung von Paul Feindt eine so solide und breite ornithologische Arbeit in unserem Lande, daß der frühere Direktor der Naturkundeabteilung, der jetzt 80jährige Dr. Weigold, Paul Feindt schon in den 40er Jahren die Bearbeitung einer Avifauna Niedersachsens antrug. Damals war die Zeit für diese Aufgabe noch nicht reif, doch steht Paul Feindt heute naturgemäß als einer der beiden Sachbearbeiter mitten in der Arbeit an der Niedersächsischen Avifauna.

Wir freuen uns, daß eine jahrzehntelange ideelle Arbeit ihre verdiente öffentliche Anerkennung gefunden hat. Die Arbeitsgemeinschaft für Zoologische Heimatforschung im Lande Niedersachsen und die Naturkundeabteilung des Niedersächsischen Landesmuseums gehören zu all denen, die Paul Feindt zu seiner Ehrung herzlich beglückwünschen.

Fritz Steiniger.

Aus anderen Zeitschriften

Dahms, G., Wie steht es um die Störche? Ein Bericht über den Weißen Storch mit den Ergebnissen der Brutperiode 1963 im Kreis Stade. Mitt. Stader Gesch.- Heimatver. 39, 1964, S. 40.

In einer eingehenden Darstellung, die auch die vielen den Bestand der Art drohenden Gefahren, Schutzmaßnahmen, Nahrung usw. behandelt, gibt uns Verf. einen gründlichen Überblick über den Bestand des Weißstorchs im Kr. Stade 1963. Während im Untersuchungsgebiet 1934 noch 338 Paare (HPa) vorhanden waren, gab es 1963 nur noch 98 (dazu 6 Einzelstörche), die 135 (1934: 802) Junge erzielten. 65 Horste blieben leer. 90% der Horste stehen heute dort noch auf Weichdächern. Nisthilfen sind daher wegen kontinuierlichen Rückgangs dieser Dächer dringend notwendig und haben bereits gute Erfolge gehabt. Mögen sie dem rührigen Verf. bei seinen Bemühungen um die Erhaltung und Erforschung des W. St. im Kr. Stade weiterhin zuteil werden!

H. Ringleben